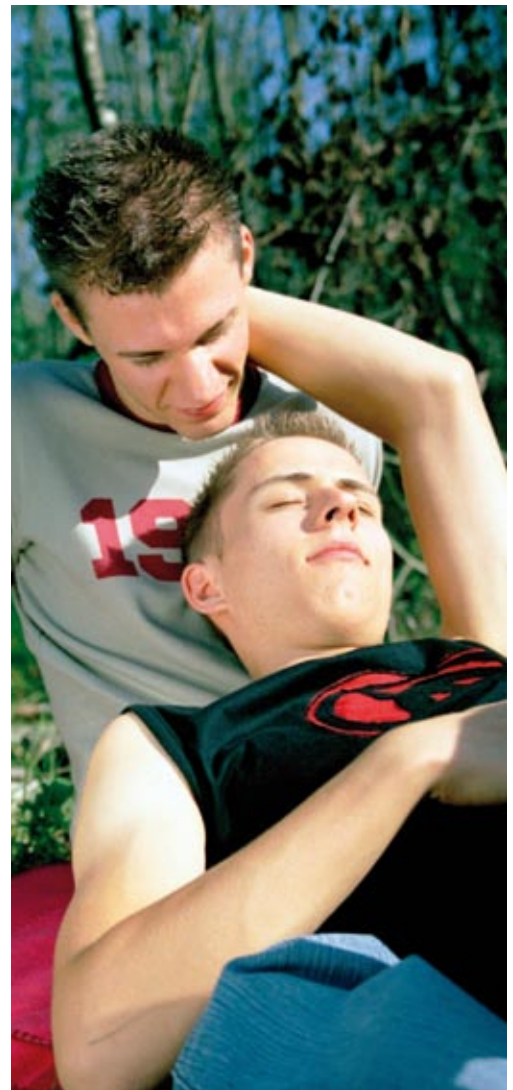


# out!

AUSGABE 9, SOMMER 2009

ZEITSCHRIFT DES JUGENDNETZWERK :: LAMBDA E.V.



## SOMMER & SEXUALITÄT



# STRANDGEFLÜSTER



## INHALT

- 02 COMIC
- 04 DENKWÜRDIG
- 06 SEX IM FREIEN
- 08 CSD
- 10 SOMMER UND SEX
- 11 SAFER SEX FÜR JUNGS
- 12 SAFER SEX FÜR LESBEN
- 13 COMING OUT
- 15 LESBENFRÜHLINGSTREFFEN
- 16 REZENSIONEN
- 17 NEU IM TEAM
- 18 23 MINUTEN
- 19 TERMINE

## EDITORIAL

**GRILLEN IM PARK, URLAUB, EIN CSD NACH DEM ANDEREN, SONNE SATT UND NEUE (FLIRT-) BEKANNTSCHAFTEN - ALL DAS STEHT ERFREULICHERWEISE KURZ BEVOR, DENN ES IST ENDLICH SOMMER!**

Damit ihr den auch richtig genießen könnt, findet ihr in dieser out! Tipps und Infos, wie ihr vermeiden könnt, euch bei einem Sommerflirt mit irgend-einer Krankheit anzustecken und wie der Sommer zu zweit noch schöner werden kann.

Natürlich gibt es auch alle CSD-Termine und die kommenden Lambda-Freizeiten im Überblick: Für das Lambda-BB-Sommercamp, die internationale Jugendbegegnung in Toronto und die CSD-Freizeit in Köln sind noch Plätze frei, also meldet euch schnell an!

Viel Spaß beim Lesen und einen fantastischen Sommer wünscht euch  
SUSANNE

## IMPRESSUM

**out!** – Zeitschrift des Jugendnetzwerk::Lambda e.V.  
HERAUSGEBER:  
Lambda e.V.  
Windthorststr. 43a  
99096 Erfurt  
out@lambda-online.de

EIGENVERLAG  
AUFLAGE: 3500  
ERSCHEINUNGSWEISE: 4x/Jahr

REDAKTION: Verena Waldbröl  
V.I.S.D.P.: Gila Rosenberg  
TITELBILD: © dbna.de/ Matthias Nebel  
MITARBEITER\_INNEN: Falk Steinborn, Lisa-Marie Klingler, Susanne Siegel, Gila Rosenberg, Oliver Spinedi, Rich R. Schmidt

*Die out! wird gefördert aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes. Urheberrechte für alle in der out! veröffentlichten Beiträge, auch für Auszüge und Übersetzungen, liegen beim Jugendnetzwerk Lambda. Jegliche Vervielfältigung - auch auszugsweise oder in elektronischen Medien - bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Herausgeber\_in.*

*Unaufgefordert eingesandte Manuskripte und andere Vorlagen werden gerne von der Redaktion angenommen, müssen jedoch frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung von Vorlagen gibt der/die Verfasser\_in die Zustimmung zum Abdruck in der out!. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden.*

## DENKWÜRDIG

### LAMBDA ISTANBUL WIRD NICHT VERBOTEN



Am 29. Mai hat ein Zivilgericht im Istanbul Stadtteil Beyoğlu die schwullesbische Menschenrechtsorganisation Lambda Istanbul verboten. Angeblich verstoßen die Ziele von Lambda Istanbul „gegen das Gesetz und die Moral“. Laut Agenturmeldungen argumentierte der Staatsanwalt vor Gericht, der Verein verstoße gegen das Verfassungsgebot zum Schutz der Familie und gegen die „Moral“, auch sei der Name „Lambda“ nicht türkisch.

Die erneute Verhandlung über das Verbot von Lambda Istanbul ist nun aber glimpflich ausgegangen. Das Istanbul Bezirksgericht hat die Organisation nicht verboten. Lambda Istanbul wird jetzt zunächst einmal die schriftliche Urteilsbegründung abwarten. Die Istanbul Verwaltung (der Gouverneur) hat die Möglichkeit, gegen das Urteil beim Obersten Gerichtshof vorzugehen. Lambda Istanbul geht allerdings nicht davon aus, dass das geschieht. Da ihnen aber das „Werben“ für Homosexualität untersagt ist, können sie zum Beispiel keine Projekte in Schulen durchführen. Tun sie es dennoch, droht ihnen wieder ein Verbot.

### NATIONALER AKTIONSPLAN GEGEN HOMOPHOBIE GEFORDERT



Der Verbandstag des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD) verurteilt den erneuten Anschlag auf das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen auf das Schärfste. In der Nacht zum 5. April wurde das Denkmal in Berlin-Mitte zum dritten Mal innerhalb von neun Monaten angegriffen. Die Sichtscheibe in der Betonstele, die den Blick auf einen Videofilm mit zwei sich küssenden Männern eröffnet, wurde zerkratzt und massiv beschädigt. „Wir

brauchen daher dringend einen Nationalen Aktionsplan gegen Homophobie“, so der LSVD. „Das Land Berlin geht auf diesem Feld vorbildlich voran. Es wird höchste Zeit, dass auch die Bundesregierung, insbesondere der Bundesinnenminister, hier endlich tätig wird und vor homophober Gewalt nicht mehr die Augen verschließt.“ Das Homosexuellen-Denkmal soll die Verfolgten und Ermordeten ehren wie auch die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wachhalten. Gleichzeitig soll es auch für heute ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Feindseligkeit gegenüber Schwulen und Lesben setzen. Die immer wiederkehrenden Anschläge machen deutlich, wie notwendig das Denkmal auch für die heutige Zeit ist.

### WIE SCHWULE EISKALT ABSERVIERT WURDEN



Im Berliner Kiez organisierten Schwule, Lesben, Bis und Transgender spontan eine „Knutsch“-Demo, um sich gegen die Vorurteile eines Eisverkäufers zur Wehr zu setzen. Auf ein Zeichen hin wurde es still und alle küssten sich. Der Anlass für die Demo war eine Beleidigung eines Eisverkäufers. Zwei junge Männer hatten sich im April mit Perücken in die Schlange eingereiht, um ein Eis zu kaufen. Der Besitzer rief daraufhin „Verpissst euch, ihr schwulen Säue“. Einer der Männer rief die Polizei, woraufhin der Eisverkäufer ihn schlug. Der Mann erstattete Anzeige wegen Nötigung und versuchter Körperverletzung.

gung eines Eisverkäufers. Zwei junge Männer hatten sich im April mit Perücken in die Schlange eingereiht, um ein Eis zu kaufen. Der Besitzer rief daraufhin „Verpissst euch, ihr schwulen Säue“. Einer der Männer rief die Polizei, woraufhin der Eisverkäufer ihn schlug. Der Mann erstattete Anzeige wegen Nötigung und versuchter Körperverletzung.

### HOMOSEXUALITÄT IN RUSSLAND



Ein lesbisches Paar hat in Moskau erfolglos versucht, die Ehe zu schließen. „Wir können Ihren Antrag nicht akzeptieren“, sagte eine Vertreterin des Standesamtes im Stadtbezirk Twer. Eine Eheschließung sei nach russischem Familienrecht nur zwischen Mann und Frau möglich. Damit endete der von vielen Fernsehkameras verfolgte Versuch von Irina Fedotowa und Irina Schapitko, ihre Partnerschaft rechtlich verankern zu lassen. Der ebenfalls anwesende Homosexuellen-Aktivist Nikolai Alexejew kündigte an, dass das Paar vor Gericht ziehen werde. Zugleich versprach der Gründer der Internetseite [www.gay-russia.ru](http://www.gay-russia.ru), dass die Homosexuellen-Gemeinschaft Geld sammeln werde, damit die beiden Frauen nach Kanada reisen und dort heiraten könnten. In Russland wurde Homosexualität erst 1993 straffrei gestellt, gegen Schwule und Lesben gibt

es aber noch immer viele Vorbehalte.

Um auf die problematische Situation der LGBT-Menschen in Russland aufmerksam zu machen, wurde im Zuge des Eurovision Song Contest in Moskau eine Demonstration organisiert, bei der rund 40 Teilnehmer\_innen von der Polizei festgenommen wurden. Reporter\_innen, die Demonstrant\_innen interviewen oder das Geschehen filmen wollten, wurden weggedrängt.

Die Demonstration war nicht genehmigt, da „damit die Moral Moskaus zerstört würde“. Vor zwei Jahren waren Homosexuelle bei ihrer nicht erlaubten Parade in Moskau angepöbeln und einige von ihnen verprügelt worden.

Als das gewaltsame Vorgehen in Moskau bekannt wurde, organisierte sich über Twitter und Facebook spontaner Protest. Rund 30 Demonstrant\_innen zogen mit Regenbogenflaggen zur Übertragung des Grand Prix in Hamburg und präsentierten sich auf dem Balkon des Schmidt Theaters. Der NDR blendete die Demonstranten kurz ein.

Der Gewinner des Wettbewerbs, der Norweger Alexander Rybak, sagte bei der Pressekonferenz: „Warum verschwenden sie (die Polizei) ihre Energie darauf, Schwule in Moskau aufzuhalten, wenn die größte Schwulenparade heute Abend hier stattfand?“

### SCHWULES JUGENDMAGAZIN NOMINIERT



Das Magazin für schwule Jugendliche im Internet [www.dbna.de](http://www.dbna.de) ist für den Grimme Online Award nominiert. Damit zählt dbna zu den 24 Webangeboten, die von über 1700 eingereichten Vorschlägen für den Award nominiert wurden. Die Jury begründet ihre Auswahl damit, dass dbna

schwule Jugendliche auf Augenhöhe anspricht: „dbna“ – das Akronym im Titel steht für: „du bist nicht allein!“ – und damit für die wichtigste Botschaft dieses unpräzisen Online-Magazins für schwule Jugendliche. Das Portal erleichtert homosexuellen Jugendlichen mit vielfältigen Informationen und einer aktiven Community das Coming Out und das „schwule Leben“ und tut dies fern von

### PLAKAT-KAMPAGNE



„Ümit ist schwul, Aleksej ist schwul, Kai auch!“ oder „Ayse ist lesbisch, Nadija ist lesbisch, Vera auch!“ kann man auf den neuen Plakaten des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (LSVD) lesen, mit denen schwule und lesbische Jugend-

liche mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen angesprochen werden sollen. „Für Jugendliche ist es immer noch schwer bis unmöglich zu sich und seiner sexuellen Orientierung zu stehen. Gerade in Migrantengemeinschaften ist das Thema Homosexualität bisher oft tabuisiert“, begründet der LSVD die Kampagne.

Der Sommer macht Lust auf Sex im Freien

## LIEBE UNTERM FREIEN HIMMEL

**ORANGENE ABENDSONNE, EIN BOOTSSTEG, DAS ZIRPEN DER HEUSCHRECKEN, DER DUNKELHAARIGE MIT DEM SUSSEN LACHELN SITZT NEBEN DEM LIEGENDEN TOBI. SEIN RÜCKEN IST KNALLROT, VON DER SONNE VERBRANNT. ABER FINGER FÜR FINGER BEWEGT SICH AUF IHM DIE HAND DES DUNKLEN LOCKENKOPFS IN RICHTUNG TOBIS HÜFTE. SEIN ATMEN WIRD LAUTER, ER DREHT SICH SCHLIESSLICH UM - EIN KUSS. DANACH GREIFEN ARME NACHEINANDER UND STREIFEN BADESHORTS AB. KÖRPER UMSCHLINGEN SICH BIS EIN SANFTES STÖHNEN DIE STILLE DURCHDRINGT.**

Tausende schwule Männer haben bei dieser Szene im Coming-Out-Film „Sommersturm“ die Luft angehalten. Das erste Mal zwischen Leo und Tobi ist eine der schönsten schwulen Liebesszenen. Und sie hat alles, was Sex im Freien braucht: angenehm warmes Wetter, Abgeschiedenheit und romantisches Licht. Es ist Sommer.

### DIE JAHRESZEIT BRINGT UNS IN WALLUNGEN

Gerade zu dieser Jahreszeit läuft unser Hormonspiegel auf Hochtouren, schuld sind Sonne und die Düfte der Natur. So werden das Sexualhormon Testosteron und der Glücksstoff Endorphin in höherer Dosis ausgeschüttet. Außerdem veranlassen das viele Sonnenlicht und die kürzeren Nächte unseren Körper dazu, weniger Schlafhormone zu produzieren. Die Folge: Wir sind aktiver..

### DER REIZ DES VERBOTENEN

Diese Erfahrung hat auch Jochen gemacht. Wenn er mit seinem Freund im Sommer unterwegs war, dann überkam sie das ein oder andere Mal die Lust: „Wenn wir bei einer Fahrradtour ein Maisfeld gesehen haben, wo der Mais schon so richtig hoch stand, dann



sind wir da schon mal hineingegangen um dort Sex zu haben.“ Jochen und sein Freund hatten beide eine Vorliebe für Sex im Freien. Einer der Gründe: Nervenkitzel. „Wenn wir dann den Traktor gehört haben, war klar: Der Bauer könnte uns jeden Moment erwischen. Wir haben dann immer gehofft, dass er weiterfährt.“

Die Gefahr des Verbotenen macht einen Reiz beim Sex im Freien aus. Jeden Moment auffliegen zu können, bedeutet einen Lustgewinn. Jochen und sein Freund haben deshalb sogar das ein oder andere Abenteuer im Freien geplant. Ganz so hemmungslos wie in den eigenen vier Wänden war sie dann aber ganz bewusst nie. „Draußen bin ich leiser. Außerdem habe ich dann nicht nur Sex sondern bin gleichzeitig auch Aufpasser.“

### WO KEIN KLÄGER, DA KEIN RICHTER

Immerhin kann Sex in der Öffentlichkeit durchaus eine Bestrafung mit sich bringen. So heißt es im Paragraphen 183a des Strafgesetzbuches: „Wer öffentlich sexuelle Handlungen vornimmt und dadurch absichtlich oder wissentlich ein Ärgernis erregt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft [...]“. Wann ein öffentliches Ärgernis vorliegt, ist laut Polizei Köln aber eine reine Ansichtssache. Es komme immer auf den Ort, die Zeit und das Umfeld an. Kurz um: Je abgelegener der Ort und je später am Abend desto harmloser. Und sowieso gilt in aller in Regel: Wo kein Kläger, da kein Richter. Bei der Polizei Köln ist zumindest aus den letzten Jahren kein Fall aufgrund des Paragraphen 183a bekannt.



Dabei gibt es in Köln durchaus einige Ecken, wo es im Sommer täglich zu Sex im Freien kommt. Paradebeispiel ist ein kleines Wäldchen am Aachener Weiher, direkt an Kölns Stadtzentrum gelegen. Der Ort gilt als Cruising-Gebiet: Zu später Stunde treffen sich hier Schwule Männern auf der Suche nach anonymen Sex. Manchmal geht es direkt im Gebüsch zur Sache, manchmal wird auch nur ein Sexpartner gesucht. Alles andere findet dann an anderen Orten statt, zum Beispiel in einem Hinterhof oder einer öffentlichen Toilette.

### SCHON DIE ALTEN CHINESEN HATTEN SEX IM FREIEN

Dass das nicht ungewöhnliches ist, weiß Erwin In Het Panhuis vom Centrum für schwule Geschichte in Köln: „Es gibt schon seit Jahrhunderten traditionelle Schwulen-Treffpunkte, wo es zu anonymen sexuellen Handlung kommt. Dazu zählen öffentliche Toiletten. In der Nachkriegszeit gab es dann zum Beispiel auch Trümmersex in zerstörten Gebäuden.“ Und mit Blick auf die Menschheitsgeschichte hat es Sex im Freien – auch mit wechselnden Partnern – schon immer gegeben. Das bezeugt ein Backsteinrelief aus China von vor 2000 Jahren. Es zeigt einen Mann und eine Frau beim Geschlechtsverkehr unter einem Maulbeerbaum. Ein zweiter Mann nähert sich dahinter bereits in freudiger Erwartung an die beiden an.

Sex in der Natur scheint also schon seit Jahrtausenden ein Klassiker zu sein, der auch heute noch beliebt ist. Laut einer Studie des Kondom-Herstellers Durex hatte schon fast jeder zweite Deutsche Sex im Park oder im Garten. Beliebter sind noch das Auto und die Toilette. Andere Orte sind laut Studie weniger attraktiv, haben aber dennoch ihren Reiz, zum Beispiel der Strand oder sogar das Meer.

### FLUCHT VOR DEN ELTERN

Diese Erfahrung hat auch Jochen gemacht. Als er im Alter von 18 Jahren mit seinen Eltern in den USA Urlaub machte, merkte er, dass der Golf von Mexiko nicht nur zum Schwimmen gut ist: „Ich war gerade gemütlich im Wasser am Planschen, da ist mir ein Typ aufgefallen.“ Beide kamen sich näher, zeigten Interesse für einander. Also gingen sie gemeinsam immer weiter ins Meer hinein, dass dort relativ flach und ruhig war – Glück für die beiden. Wo sonst hätten sie auch hingesollt?

Im Hotelzimmer waren ja immerhin die Eltern.

Überhaupt sind die Eltern ein häufiger Grund, warum Sex außerhalb des eigenen Betts nicht nur eine freie Entscheidung, sondern manchmal schlichtweg eine Notwendigkeit ist. Denn wer bei seinen Eltern ungeoutet ist oder sich ein Zimmer mit seinen Geschwister teilt, der kann nicht einfach seinen Freund mit nach Hause bringen. Ein Problem, an das sich auch Jochen aus seinen etwas stürmischen Zeiten erinnert. „Ich hätte ja nicht jeden Typen mit zu mir schleppen können. Oh Gott, was hätte die Mama sagen sollen?“.

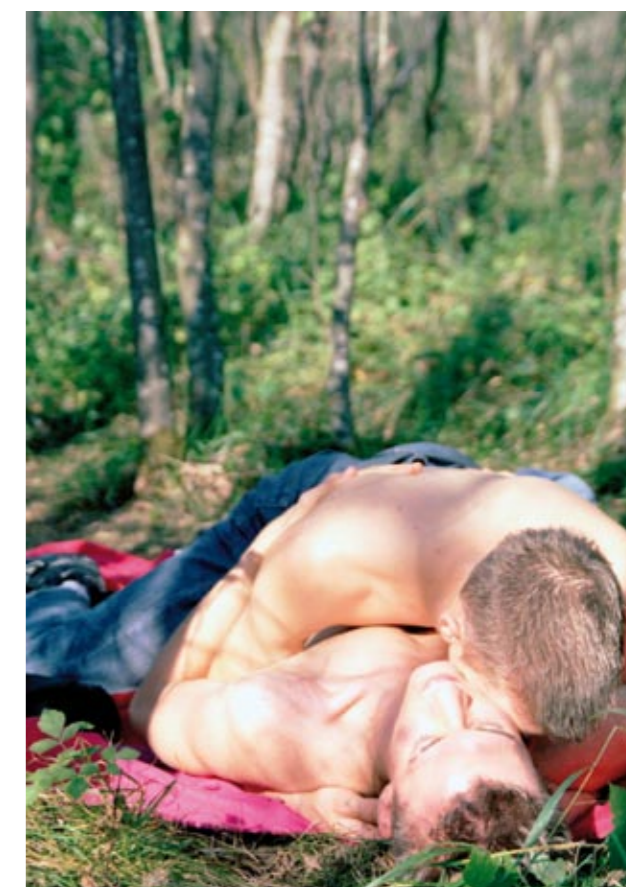
### BEIM FUMMELN ERWISCHT

Auf alle nur erdenklichen Orte ist Jochen deshalb aber noch lange nicht ausgewichen. Klare Tabus hat es für ihn immer gegeben. Moralisch fragwürdig findet er etwa Liebesspiele auf dem Friedhof, genauso wie Orte, an denen sich Kinder aufhalten. Auch sei für ihn wichtig, dass er immer schnell flüchten könnte. An aller erster Stelle stehe für ihn aber bei der Wahl des Ortes die Romantik. Eines seiner schönsten Erlebnisse hatte er mit seinem Freund auf einer kleinen Waldlichtung:

Durch die Baumwipfel fällt spärlich Sonnenlicht auf das Gras am Boden. Jochen und sein Freund liegen sich in den Armen, eng verschlungen. Die einzelnen Strahlen der Sonne kitzeln auf ihrer nackten Haut. Im Hintergrund zwitschern Vögeln, ab und zu knarzt ein Baum. Es riecht nach Holz und frischer Natur. Plötzlich steht ein Hund vor den beiden Liebenden. Sie bemerken ihn zunächst gar nicht. Erst als seine Besitzerin hinterherkommt, schrecken sie auf und laufen rot an, genauso wie die Besitzerin: „Die alte Frau hat ganz schön deppern reingeschaut. Ihr war das peinlicher als uns.“ Die Frau schnappt schließlich ihren Hund, und Jochen und sein Freund machten dort weiter, wo sie stehengeblieben waren: Bei der Liebe unterm freien Himmel

FALK STEINBORN

*Dieser Artikel erscheint in Kooperation mit [www.dbna.de](http://www.dbna.de), dem Magazin für schwule Jugendliche. Auf [www.dbna.de](http://www.dbna.de) gibt es weitere aktuelle Artikel - von schwulen Nachrichten bis hin zum Coming-Out-Bericht.*





# CSD'S IM ÜBERBLICK

AUF DER GANZEN WELT GEHEN IM SOMMER WIEDER DIE MENSCHEN AUF DIE STRASSE, UM AN DEN AUFSTAND VOM 28. JUNI 1969 IN DER CHRISTOPHER STREET IN NEW YORK ZU ERINNERN UND FÜR IHRE RECHTE ZU DEMONSTRIEREN. AUCH FÜR EUCH IST DER SOMMER NOCH LANGST NICHT VORBEI. HIER EIN ÜBERBLICK ÜBER ALLE CSD-PARADEN UND STRASSENFESTE, DIE NOCH AUF EUCH WARTEN...

## DEUTSCHLAND

27. Juni	<b>Berlin</b>	31. Berliner CSD
26. Juni - 4. Juli	<b>Schwerin</b>	CSD Schwerin (Straßenfest 4.7.)
3. - 5. Juli	<b>Köln</b>	ColognePride (Parade 5.7.)
6. - 12. Juli	<b>Leipzig</b>	CSD Leipzig (Parade 11.7.)
11./12. Juli	<b>München</b>	30. CSD München (Parade 11.7.)
17. - 19. Juli	<b>Frankfurt/Main</b>	16. CSD Frankfurt (Parade 18.7.)
18. Juli	<b>Konstanz</b>	CSD Südwest
18. Juli	<b>Rostock</b>	6. CSD Rostock
24. Juli - 2. August	<b>Stuttgart</b>	CSD Stuttgart (Parade 1.8.)
25. Juli	<b>Braunschweig</b>	14. Sommerlochfestival
25. Juli	<b>Duisburg</b>	CSD Duisburg
25. Juli	<b>Kassel</b>	CSD Kassel
25. Juli	<b>Mainz</b>	Sommerschwüle

26. Juli	<b>Saarbrücken</b>	CSD SaarLorLux
1. August	<b>Augsburg</b>	12. CSD Augsburg
1. August	<b>Essen</b>	Ruhr-CSD
1 - 2. August	<b>Nürnberg</b>	CSD Nürnberg
7. - 9. August	<b>Hamburg</b>	Hamburg Pride (Parade 8.8.)
8. August	<b>Mannheim</b>	CSD Mannheim und Regenbogenfest
15. August	<b>Bielefeld</b>	CSD Bielefeld
15. - 17. August	<b>Koblenz</b>	CSD Koblenz
15. August	<b>Lübeck</b>	CSD Lübeck
15. August	<b>Siegen</b>	10. CSD Siegen
17. - 22. August	<b>Magdeburg</b>	CSD Magdeburg
22. August	<b>Erfurt</b>	CSD Erfurt
22. August	<b>Hannover</b>	CSD Hannover
29. August	<b>Dortmund</b>	Schwul-lesbisches Straßenfest
5. September	<b>Iserlohn</b>	9. CSD MK
12. September	<b>Halle</b>	SchwulLesBisches Straßenfest



## EUROPA

1. - 5. Juli	<b>Frankreich - Strasburg</b>	Madrid Gaypride
3 - 5. Juli	<b>Spanien - Madrid</b>	ocGaypride
4. Juli	<b>Österreich - Wien</b>	Regenbogenparade
4. Juli	<b>GB - London</b>	Londonpride
11. Juli	<b>Portugal - Porto</b>	Porto Pride
25. Juli - 2. August	<b>GB - Brighton</b>	Brighton Pride
25. Juli - 2. August	<b>Dänemark - Kopenhagen</b>	Copenhagen Pride (Parade 25.7.)
27. Juli - 2. August	<b>Schweden - Stockholm</b>	Stockholm Pride
31. Juli - 2. August	<b>NL - Amsterdam</b>	Amsterdam Gay Pride (Canal Pride Parade 1.8.)
6. - 9. August	<b>Island - Reykjavik</b>	Gay Pride Reykjavik
21. - 31. August	<b>GB - Manchester</b>	Manchester Pride

## NORDAMERIKA

18. - 19. Juli	<b>USA - San Diego</b>	San Diego Pride
31. Juli - 3. August	<b>Kanada - Vancouver</b>	Vancouver Pride Festival (Parade 2.8.)
16. August	<b>Kanada - Montreal</b>	Pride Celebrations Montreal

## REST DER WELT

27. September - 3. Oktober	<b>Südafrika - Johannesburg</b>	Joburg Pride
10. - 15. November	<b>Brasilien - Catanduva</b>	Semana da Diversidade
1. - 2. Dezember	<b>Thailand - Pattaya</b>	Pattaya Gay Festival

# SOMMER UND SEXUALITÄT

Herzlichen Glückwunsch!

**ACH, WAR ES SCHÖN GEWESEN IM ZELTLAGER IN DER UCKERMARK. SIE HATTE KIM KENNEN GELERNT, DIE FRAU IHRER TRÄUME. SPORTLICH, GERN DRAUSSEN IN DER NATUR UNTERWEGS, PADDELN UND SO, WUNDERSCHÖNE GRÜNE AUGEN AUS DENEN SO VIEL HUMOR SPRACH.**

Gemeinsam hatten sie so einiges erlebt – der romantische Spaziergang bei Nacht am Strand, das Essen kochen auf dem wackeligen Campingkocher, das Tanzen und die Party am Abend und die vielen Veranstaltungen mit anderen im Camp. Zuerst hatte Ria sich gar nicht getraut, Kim anzusprechen, aber sich dann doch ein Herz gefasst, nachdem auch ihre Freundinnen ihr Mut gemacht hatten. Es ging ganz leicht, denn scheinbar hatte auch Kim ein Auge auf sie geworfen. Sie konnten über alles mögliche miteinander reden und hatten viel gelacht. Und küssen konnte sie! Und dann die erste gemeinsame Nacht... sie in diesem Dämmerlicht zu sehen, der Schimmer auf ihrer Haut – sie würde es nicht vergessen, so schön war es gewesen. Es hatte Ria schwer erwischt. Und das Beste an der ganzen Sache – Kim hatte sich auch in sie verliebt.

Als Ria dann nach Hause kam und allen begeistert von Kim erzählte, strahlten sie sie alle an, gratulierten ihr und stellten Fragen über Fragen über die neue Liebe. Sie wollten wirklich alles wissen, wie sie aussieht, was für ein Typ sie ist und so weiter. Es war richtig aufregend und nett, von ihr zu berichten und die schönen Erlebnisse mit den anderen teilen zu können.

So weit, so gut.

Die Realität in der Mailberatung bei In&Out sieht oft anders aus. Da wird vom Umfeld nicht so offen zugehört. Jugendliche schreiben Mails, in denen sie davon erzählen, dass sie sich oft nicht trauen, sich zu outen, weil sie die familiären, sozialen und beruflichen Konflikte bis hin zu Diskriminierungen fürchten. Das innere Comingout braucht in der Regel auch seine Zeit und die Phantasie, der Boden tue sich auf, wenn eine\_r Hand in Hand mit dem neuen Schwarm geht, ist noch immer im Gefühl. In manchen Familien ist es kein Problem mehr, dass Sohn oder Tochter homosexuell ist – solange die Partner\_innen nicht mit nach Hause gebracht werden oder gar der Anspruch erhoben wird, sie auf Familienfeiern mit eingeladen zu wissen. Oft gilt der Grundsatz in Familie und Beruf: Alles o.k., solange nicht darüber gesprochen wird. Das Erleben mit der oder dem Liebste\_n will oder kann von den Familienmitgliedern, Arbeitskolleg\_innen bis hin zu Freund\_innen nicht geteilt werden.

Aber das Teilen von Erlebnissen und Erfahrungen ist wichtig für den sozialen Kontakt – für alle Formen von Beziehungen. Zudem ist es identitätsstiftend und sinnbildend – Menschen wollen gesehen und anerkannt und letztendlich gespiegelt werden. So gilt: „Ich sehe dich (mit deinen Erlebnissen) und genieße die Nähe mit dir, die dadurch hergestellt wird.“

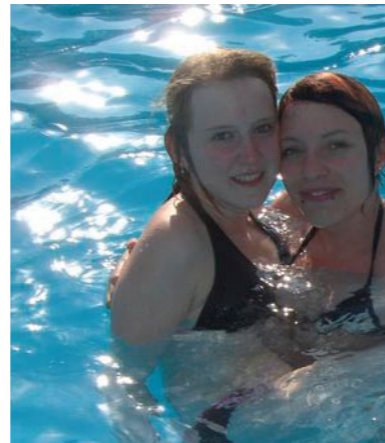


Jugendliche beschreiben in den Mails, dass diese Erfahrung, keinen Raum für das Erzählen der eigenen Erlebnisse zu bekommen, oft zu einem inneren Gefühl der Isolation führt mit der oft damit verbundenen Trauer, sich nicht mitteilen zu können beziehungsweise kein offenes Ohr zu finden. Umso wichtiger ist der Kontakt zu Peers, zu Gleichgesinnten, die zum Beispiel in Jugendgruppen bei Lambda oder in der ehrenamtlichen Mitarbeit bei In&Out, der Onlineberatung, zu finden sind.

Grundlegendes Ziel der Arbeit sowohl bei In&Out als auch bei Lambda lässt sich unter dem Begriff „Empowerment“ zusammenfassen. Durch gemeinsame Erlebnisse in den Jugendgruppen und Austausch über die im Alltag gemachten Erfahrungen, durch ehrenamtliche und selbstorganisierte Arbeit, bei der auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt, wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Die Erfahrung, allein zu sein, wird relativiert – Erlebtes kann geteilt werden. Viele nehmen Anteil an den neuesten Liebesgeschichten, den Auseinandersetzungen, die es in Familie oder auf der Arbeit zu bewältigen gibt oder den Diskriminierungserfahrungen „auf der Straße“. Austausch, Gemeinschaft, in der Strategien entwickelt werden, stärkt den oder die Einzelne(n). Gratulation!

**RICH R. SCHMIDT**  
Dipl. Psychologin bei In&Out

*P.S. Wer Lust hat, bei Lambda oder In&Out mitzumachen, rufe unter 030-2827990 an.*



## BIST DU SICHER? SAFER SEX FÜR JUNGS

**...SEXUALKUNDEUNTERRICHT IN EINER ACHTEN KLASSE. ALS GUTE BIOLEHRERIN ERKLÄRT FRAU NEUMANN IHREN SCHÜLER INNEN IN DIESER STUNDE HÖCHST GRÜNDLICH, WIE VERHÜTUNG UND SAFER SEX FUNKTIONIEREN. KEIN UNINTERESSANTES THEMA, AUCH NICHT FÜR TIM, DER DA IN DER ZWEITEN REIHE AM FENSTER SITZT. NUN IST ES ABER SO, DASS TIM ZIEMLICH SICHER IST, DASS ER SPÄTER NICHT MIT EINEM MÄDCHEN, SONDERN MIT EINEM JUNGEN SEX HABEN WILL. UND EBENSO SICHER IST ER, DASS ER SICH JETZT MAL NICHT MELDEN WIRD, UM FRAU NEUMANN ZU FRAGEN, WIE SICH SCHWULE JUNGS VOR HIV ODER HEPATITIS SCHÜTZEN KÖNNEN...**

Was Tim und andere Jungs wissen wollen und wissen sollten: Safer Sex für homosexuelle junge Männer, wie geht das eigentlich?

Zunächst ist die Frage, warum man sich überhaupt schützen muss. Sicher, jede\_r weiß, dass es AIDS gibt, aber darüber hinaus gibt es auch noch Syphilis, Gonorrhöe, Feigwarzen, Hepatitis-Viren und Chlamydien und und und. Diese „freundlichen kleinen Gesellen“ kannst du dir folgendermaßen einfangen: beim Analverkehr ohne Kondom, bei Blut-Blut oder Blut-Samen-Kontakt, beim Samenerguss in den Mund und bei der gemeinsamen Benutzung von Dildos/Spielzeug. Es gibt also viele gute Gründe, sich beim Sex zu schützen. Denn wenn du die ganze Zeit darüber nachdenkst, ob du dich angesteckt hast, bist du unentspannt und hast definitiv weniger Spaß beim Sex. Indem du dich und deinen Partner schützt, zeigst du damit auch, dass du Verantwortung für dich und andere übernehmen kannst. Also, los geht's.

Gib Gummi!

Die einfachste und sicherste Methode ist das Benutzen eines Kondoms, immer in Verbindung mit einem wasserlöslichen Gleitmittel. Das ist besonders wichtig, weil beim Analverkehr sonst das Kondom reißen kann.

Wenn du auf Rimming – Küssen und Lecken des Anus – stehst, kannst du auch ein Dental Dam benutzen. Dental Dams sind so genannte „Lecktücher“, die dich in diesem Fall schützen. Entgegen gut gemeinter Tipps schützt Frischhaltefolie

übrigens nicht vor sexuell übertragbaren Krankheiten, da sie winzige Löcher haben kann. Also kannst Du sie getrost im Küchenschrank lassen!

Wenn Du Oralsex hast, schützt Du Dich und Deinen Partner ebenfalls am sichersten mit einem Kondom. Sollte wider Erwarten keines in der Nähe sein, dann gilt: niemals im Mund des Partners ejakulieren, sondern vorher Bescheid sagen! Solltest Du oder Dein Partner doch welches „abgekriegt“ haben, dann nichts runterschlucken und möglichst schnell den Mund mit Wasser ausspülen! Wenn Du gern Sex Toys wie Dildos oder Buttplugs benutzt, dann gilt auch hier die Regel: immer ein Kondom drüberziehen und wasserlösliches Gleitmittel benutzen!

Alles schön und gut. Aber wo genau bekommst Du denn nun Dental Dams, Kondome und Gleitmittel?

Dental Dams gibt es in vielen Apotheken, du kannst sie auch über das Internet bestellen. Der Preis für eine Packung mit vier Dental Dams liegt bei etwa 5 €. Übrigens gibt es Dental Dams in diversen Geschmacksrichtungen wie Vanille, Minze, Erdbeere oder Cola.

Kondome bekommst du inzwischen in jeder Drogerie oder Apotheke, aber auch im Internet, genau wie wasserlösliches Gleitmittel. Kondome sind unterschiedlich teuer, hier gilt meist, je größer die Packung desto günstiger.

Gleitmittel gibt es ebenfalls in der Drogerie, Apotheke oder im Internet. Eine Tube kostet etwa 7€.



Weitere Tipps zum Thema Safer Sex findest Du zum Beispiel:

- bei Hein und Fiete, dem schwulen Infoladen in Hamburg [www.heinfiete.de](http://www.heinfiete.de)
- bei der Deutschen AIDS-Hilfe [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)
- bei „Ich weiß, was ich tu“, der Onlineplattform für Männer, die Sex mit Männern haben [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)

Übrigens ist Tim nach der Stunde zu Frau Neumann gegangen und hat sie gefragt, ob sie nicht mal was zum Thema Safer Sex für Homojungs und Homomädchen sagen kann. Die hat ihn zwar mit großen Augen angeschaut, sich dann aber bei ihm für seinen Vorschlag bedankt. Und dann eine ziemlich gute Unterrichtseinheit zum diesem Thema gemacht ...



# SAFER SEX FÜR LESBEN

WO KEINE KINDER GEZEUGT WERDEN KÖNNEN, FÄLLT DIE VERHÜTUNG SCHON MAL FLACH. VIELE LESBEN MEINEN, SICH NICHT UM SAFER SEX KÜMMERN ZU MUSSEN. „ICH BIN MEINER PARTNERIN TREU“, „ICH KENNE MEINE FREUNDIN SEHR GUT“ ODER „SAFER SEX IST EINFACH ABTORNEND“ SIND DIE LIEBSTEN AUSREDEN, UM AUF SCHUTZMASSNAHMEN IM BETT ZU VERZICHTEN. DABEI BIRGT JEDER AUSTAUSCH VON KÖRPERFLÜSSIGKEITEN GEFAHREN. EINE HIV-INFEKTION IST NUR EINE VON VIELEN KRANKHEITEN, DIE FRAU SICH ZUZIEHEN KANN – AUCH WENN SIE AUSSCHLIESSLICH MIT FRAUEN SCHLÄFT. UND DA ENTHALTSAMKEIT ZWAR DIE SICHERSTE, JEDOCH AUCH DIE LANGWEILIGSTE METHODE IST, SICH ZU SCHÜTZEN. ERHALTET IHR IM FOLGENDEN EINEN ÜBERBLICK ÜBER SEXUELL ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN UND TIPPS, WIE MAN SICH DAVOR SCHÜTZEN KANN.



## WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN BEI(M)...

### Fingerspielen

Wer mit seinen Fingern die Vagina und/oder den Anus der Partnerin stimuliert, kann sich zwar nicht mit HIV anstecken, dafür aber mit Hepatitis oder Darmparasiten, falls die Finger von Frau zu Frau oder auch mal in den Mund wandern. Daher gilt: Die Fingernägel kurz halten, um Verletzungen zu vermeiden, und Hände waschen, bevor es vom Anus in die Vagina geht.

### Dirty Talk

Klingt verdammt schmutzig, ist es – zumindest im hygienischen Sinne – aber natürlich nicht.

### Küssen

Solange nicht beide Partner\_innen im Mundraum blutende Wunden haben, besteht beim Küssen keine HIV-Ansteckungsgefahr, denn im Speichel wurde zwar das Virus nachgewiesen, die Konzentration ist für eine Ansteckung allerdings viel zu gering. Eine Entwarnung gibt's dennoch nicht, denn beim Knutschen lauern andere Gefahren: Herpes kann sich jede\_r einfangen, ebenso Hepatitis B. Bei Zahnfleischbluten steigt das Infektionsrisiko.

### Lecken

Beim Lecken der Vagina und/oder des Anus lauern Tripper, Herpes, Hepatitis A oder Darmparasiten. Vorsicht auch während der Menstruation: Das Blut enthält eine besonders hohe Konzentration des HI-Virus. Schutz bietet das Dental Dam, ein sogenanntes „Lecktuch“ aus Latex. Diese bekommt man zum Beispiel in Lesbenberatungsstellen, Frauensexshops oder beim Vertrieb der Deutschen AIDS-Hilfe, manchmal auch in der Apotheke. Zur Not können auch die Finger eines Latexhandschuhs ab- und der Handschuh aufgeschnitten werden. Mit einer Portion wasserlöslichen Gleitmittels (gib'ts in Drogerien, Apotheken und Sexshops) reibt es nicht. Frischhaltefolie ist eher nicht als Ersatz geeignet, da sie kleine Löcher haben kann.

### Petting

Wer seine Partnerin streichelt, die Klitoris oder die Brustwarzen stimuliert, kann sich nicht mit HIV anstecken. Wer sich die Hände nicht wäscht, kann allerdings durch Schmierinfektionen von der Hand auf die Schleimhäute Herpes, Trichomonaden (verursachen Juckreiz, Ausfluss bis zur Unfruchtbarkeit) oder das Humane Papilloma-Virus (verursacht zum Beispiel Feigwarzen) übertragen. Auch hier kann ein Dental Dam schützen.

### Reiben

Beim Vagina-an-Vagina-Reiben besteht nur HIV-Infektionsrisiko, wenn eine der Beteiligten ihre Periode hat. Ein Dental Dam kann aber vor Herpes und Tripper schützen.

### Selbstbefriedigung

Solange die Hände nur bei dir bleiben, kann nichts passieren. Sonst drohen Infektionen mit Herpes, Tripper oder Genitalpilzen.

### Sextoys

Sobald Dildos, Vibratoren oder andere Sexspielzeuge von mehr als einer Person benutzt werden, ist Vorsicht angesagt. Vor der Weitergabe sollten sie deshalb in kochendem Wasser oder mit mindestens 70-prozentigem Alkohol gereinigt werden. Leichter geht's so: Einfach ein Kondom überziehen. Die Partnerin bekommt dann natürlich ein neues. Spielzeuge sollten auch nicht vom Anus zur Vagina geführt werden, da es sonst durch Krankheitserreger zu Entzündungen kommen kann.

### Blut, Urin, Kot

Hier gilt eine klare Regel: Gerät ein Gegenstand mit Blut in Berührung, entweder nur für eine der beiden Frauen verwenden, oder gründlich mit Wasser und Seife abwaschen. Blut, Urin und Kot dürfen nicht auf offene Wunden oder Schleimhäute gelangen.

### KRANKHEITEN ERKENNEN

Nun ist es doch passiert. Es juckt und brennt. Das bedeutet: So schnell wie möglich eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen, denn zu spät behandelte Krankheiten können chronische Entzündungen, Unfruchtbarkeit oder Gebärmutterhalskrebs zur Folge haben. Hinweise auf eine Infektion könnten sein:

- Ungewöhnlicher Ausfluss aus der Vagina
- Jucken oder Brennen im Genitalbereich
- Blut oder Schleim im Kot
- Verfärbungen von Urin oder Kot
- Länger anhaltendes Druckgefühl im Bauch, Bauchschmerzen oder Appetitlosigkeit
- Ständige Abgeschlagenheit oder Müdigkeit
- Fieber unklarer Ursache

Auch Rötungen, Ausschläge, Geschwüre oder Warzen können auf eine Infektion hindeuten.

VERENA WALDBRÖL

ICH WÜRD MEIN COMING OUT EHER ALS RELATIV UNSPEKTAKULAR BEZEICHNEN. BIS ICH 17 WAR, HAB ICH NICHT EIN EINZIGES MAL DARÜBER NACHGEDACHT, OB ICH MOGLICHERWEISE LESBISCH SEIN KONNTE. ICH HAB MICH ZWAR IMMER GEFRAGT, WARUM ICH NIE DAS BEDURFNIS HATTE, MEINEN DAMALIGEN FREUND ZU KUSSEN. ICH HABE GERN MEINE ZEIT MIT IHM VERBRACHT... DOCH MIR FEHLTE IMMER DAS GEWISSE „ETWAS“, DAS KRIBBELN UND DAS GEFUHL, JEDEN TAG SEINE STIMMEN HÖREN ZU WOLLEN.



„Er ist einfach noch nicht der Richtige“, habe ich mir immer gesagt und habe gewartet und gewartet, aber den Richtigen schien es einfach nicht zu geben! Eines Tages, es muss wohl so in der elften Klasse gewesen sein, fragte mich eine Mitschülerin, ob ich lesbisch sei. „Öh, nicht das ich wüsste!“ sagte ich wahrheitsgemäß... und ich wusste es ja wirklich nicht! Aber sie hatte einen Stein ins Rollen gebracht... zuerst war ich ziemlich empört und erschrocken; die einzige Lesbe, die ich kannte, war Hella von Sinnen und so wollte ich wirklich nicht werden.

Mir schwirrten lauter Latzhosen tragende, maskuline Frauen im Kopf herum und ich war mir ziemlich sicher, dass ich darauf bestimmt nicht stehe! Ich dachte die ganze Zeit: warum ich? Wieso kann ich nicht ein ganz „normales“ Mädchen sein, wieso trifft es mich und warum muss ich unbedingt meiner Familie so einen Kummer bereiten? Trotz all meiner Ängste, Zweifel und Abneigung, fing ich an, mich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen und habe mir sehr viele Filme angeschaut um dann relativ schnell festzustellen, dass ich Frauen einfach toll finde und es keinen Zweifel mehr an meiner Homosexualität gibt.

Irgendwann in der dreizehnten Klasse habe ich mich in meine Klassenkameradin verknallt und es dann auch relativ schnell all meinen Freunden erzählt. Meine Freunde waren alle ganz locker drauf, für die meisten war es gar nichts Besonderes und sie haben mich auch nicht anders behandelt als vorher.

Leider war meine Klassenkameradin nicht in mich verknallt, und so wurde das also auch nichts mit uns (schade, schade!).

Nach relativ kurzer Zeit hab ich dann meine erste Freundin kennen gelernt. Und obwohl es meine erste Freundin war, hatte ich das Gefühl, schon immer Beziehungen mit Frauen geführt zu haben. Alles ging so einfach und fühlte sich so selbstverständlich an...

Nur meine bei meinen Eltern hatte ich mich noch nicht geoutet - dachte ich.

Ich hatte wirklich Angst vor ihren Reaktionen, obwohl ich eigentlich genau wusste, dass ich nichts zu befürchten hatte.

Na ja, ich war jedenfalls der Meinung, meine Eltern wären total ahnungslos und so saß ich eines Tages nichtsahnend im Wohnzimmer meiner Eltern und aß mein Müsli, als meine Mom plötzlich völlig entrüstet sagte: „Nina, meinst du eigentlich wir sind blöd und wissen nicht, dass du ne Freundin hast?“

Mein Gott, da sind mir echt die Müsli-Flocken im Hals hängen geblieben...

Eigentlich waren meine Eltern nur enttäuscht und traurig, dass ich es ihnen nicht gleich gesagt habe.

Während des ganzen Outing-Prozesses habe ich gelernt, dass es am besten ist sich selbst treu zu bleiben, mutig zu sein und immer die Wahrheit zu sagen. Menschen haben Angst vor dem Unbekannten, man muss ihnen zeigen, dass es nichts Besonderes ist, aufs eigene Geschlecht zu stehen, sondern einfach ganz normal und schön.



## Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg



**20. BIS 25. OKTOBER**



**DIE LESBISCH SCHWULEN FILMTAGE WERDEN DIESES JAHR 20 UND WIR VON LAMBDA NORD FREUEN UNS, WIEDER ALS KOOPERATIONSPARTNER MIT DABEI SEIN ZU KONNEN. DIE LESBISCH SCHWULEN FILMTAGE HAMBURG (LSF) SIND NICHT NUR DAS ALTESTE FILMFESTIVAL DEUTSCHLANDS, IN DEM SCHWULE UND LESBEN VON ANFANG AN ZUSAMMEN ARBEITEN, SONDERN AUCH DAS DRITTGROSSTE FILM-EVENT HAMBURGS.**

Wir gratulieren den LSF HAMBURG zum Jubiläum und laden zu einem Filmfest der anderen Art in die Hansestadt ein. Die Filmauswahl läuft momentan noch und wir von Lambda Nord werden euch auf dem laufenden halten, welchen Film wir dieses Jahr präsentieren, schaut einfach mal auf unserer Homepage [www.lambda-nord.de](http://www.lambda-nord.de) vorbei. Mehr Informationen zum Filmfest, seiner Geschichte und das Programm findet Ihr unter [www.lsf-hamburg.de](http://www.lsf-hamburg.de).

JUGENDNETZWERK LAMBDA NORD E.V.  
Beckergrube 6  
23552 Lübeck

[www.lambda-nord.de](http://www.lambda-nord.de)  
[alexander.chaba@lambda-nord.de](mailto:alexander.chaba@lambda-nord.de)

 **lambda::nord**



Das Lesbenfrühlingstreffen in Köln– Lambda war dabei  
**LESBEN IN R(H)EINKULTUR ALLES IM FLUSS?**  
WIE JEDES JAHR ZUM PFINGSTWochenENDE FAND VOM 29. MAI BIS ZUM 1. JUNI DAS LESBENFRÜHLINGSTREFFEN STATT, DIESES MAL IN KÖLN.

Normalerweise eher weniger von den Jüngeren besucht, waren dieses Jahr so viele Junglesben anwesend, wie nie zuvor. Verschiedenen Jugendeinrichtungen aus NRW (anyway, SUNRISE, enterpride, The Point, cafe freiRAUM, Cafe Vielfalt, LIVAS e.V.) hatten ein super Programm auf die Beine gestellt – von Speed Dating, Lesungen über Open Stage war alles dabei. Während der gesamten Zeit war im Keller des Veranstaltungsortes ein Junglesbencafe, das „Cafe Chaos“ geöffnet, in dem gechillt, gekickert und sich ausgetauscht und informiert werden konnte. Auch das Erzählcafe, das als Austausch für die ältere und jüngere Generation gedacht war, war ein großer Erfolg: knapp 70 Frauen nahmen daran teil, die Jüngste 15, die Älteste 80 Jahre alt. Während der großen Demo am Samstag durch Kölns Innenstadt waren die Junglesben super präsent und nicht zu überhören. 2010 wird das LFT im schönen Hamburg stattfinden und schon jetzt ist ein spezielles Programm für die JuLes in Arbeit. Also, Termin schon mal im Kalender eintragen und 2010 auf nach Hamburg!





Rezension

## HARVEY MILK EIN LEBEN FÜR DIE COMMUNITY

**ICH HABE MIR DIESES BUCH GEKAUFT, WEIL ICH VOM FILM MEHR ALS BEGEISTERT WAR. ABER AUCH WER DEN FILM NICHT GEGEHEN HAT, SOLLTE SICH DIE GESCHICHTE DIESES MANNES NICHT ENTGEHEN LASSEN! HARVEY MILK WAR EINER DER BEKANNTESTEN HOMOSEXUELLEN-AKTIVISTEN IN DEN 70ERN. ERST MIT ÜBER VIERZIG HATTE ER SEIN COMING OUT. ER KANDIDIERTE DREIMAL FÜR DEN STADTRAT VON SAN FRANCISCO, GEWANN SCHLIESSLICH 1977 UND WURDE 1978 ERSCHOSSEN. SOWEIT DER HANDLUNGSRAMMEN.**

Zugegeben, ich habe eine Weile gebraucht, um mich an die etwas angestaubte Sprache zu gewöhnen, das Buch erschien erstmals 1982 und manche Wörter wie „Lesbierinnen“ klingen heute einfach ein wenig altmodisch. Die Geschichte dieses Mannes ist aber so atemberaubend spannend, dass ich darüber hinwegsehen konnte. In diesem Buch geht es nicht nur um Harvey Milk, es geht auch um die Entstehung der Homosexuellenbewegung in Kalifornien. Fast nebenher erfährt man, warum San Francisco heute die „Hauptstadt der Homosexuellen“ ist, wie genau alles anfing. Darüber hinaus hat Randy Shilts den Zeitgeist der sechziger und siebziger Jahre sehr authentisch eingefangen. Fast nebenbei bekommt man einen Überblick über alle wichtigen politischen und gesellschaftlichen Ereignisse jeder Zeit. Sehr genau beschreibt der Autor die Jugend von Harvey Milk, die Versteckspiele mit der Polizei und die perfiden Schikanierungen, denen Homose-

xuelle ausgesetzt waren. Er beschreibt aber auch, wie sich deren Haltung von einem ängstlichen Verstecken schließlich in einen zornigen Stolz verwandelte. Es ist eine Geschichte des sich Wehrens und Behauptens. Mir war nach der Lektüre des Buches plötzlich sehr bewusst, dass die Rechte, die Homosexuelle heute haben, nicht einfach vom Himmel gefallen sind oder gnädig gewährt wurden. Sie wurden erkämpft und dieser Kampf hat Harvey Milk das Leben gekostet. Keine leichte Kost, aber sehr zu empfehlen für jede\_n, der\_die wissen will, auf welchen gesellschaftlichen Fundamenten wir heute stehen...

Randy Shilts  
*Harvey Milk –  
ein Leben für die Community*  
Bruno Gmünder Verlag  
19,95 Euro  
ISBN: 3867871272



Liebe Alle,

ich bin LISA-MARIE, 27 Jahre alt und seit dem 10. Mai 2009 im Bundesvorstand von Lambda. Schwerpunktmäßig kümmerge ich mich um den Bereich (Internet)-Journalismus, was bedeutet, dass ich für die inhaltliche und grafische Betreuung der Lambda-Homepage zuständig bin. Außerdem bin ich die „Schnittstelle“ zwischen dem Bundesvorstand und Verena von der „Out“. Was ich sonst noch mache? Hauptsächlich studiere ich Soziale Arbeit an der HAW Hamburg, was mir noch immer überraschend viel Spaß macht. Wenn daneben noch Zeit bleibt, mache ich Sport oder hänge mit meinen Freund\_innen am Rande der offenen Koffein-Szene des Hamburger Schanzenviertels herum. Und wenn dann immer noch Zeit ist (also sehr, sehr selten) lese ich.

Mir ist es wichtig, mich bei Lambda zu engagieren, weil ich immer wieder erstaunt bin, wie viele Vorurteile und Klischees sich hinter der scheinbar toleranten Oberfläche unserer Gesellschaft verstecken. Deshalb will ich dabei helfen, diese Vorurteile ein wenig abzubauen. Ich wünsche mir, dass irgendwann jede\_r LSBT-Jugendliche\_r auf sein Coming Out eine ähnliche Reaktion bekommt wie ich Anfang des Jahres von einer Mitstudierenden. Die sagte nämlich, als ich ihr erzählte, dass ich auf Frauen stehe: „Echt? Oh, wie schön!“

# NEU DABEI



Hallo,

Mein Name ist SUSANNE SIEGEL und ich bin 22 Jahre alt. Eigentlich komme ich aus dem Schwabenland, wohne jetzt aber seit knapp zwei Jahren in Köln und studiere dort an der Uni Sonderpädagogik.

Bei Lambda werde ich im Bundesvorstand für den Bereich Internationales zuständig sein, das heißt, ich werde internationale Jugendbegegnungen mitorganisieren und mich um den Kontakt zu Lambdas ausländischen Partnerorganisationen kümmern.

Wenn ich nicht für Lambda unterwegs oder in der Uni bin, höre ich viel Musik, gehe auf Konzerte, fahre Fahrrad oder treffe mich mit Freund\_innen.



Moin,

ich bin RICH (RENATE) SCHMIDT, die Neue seit Februar '09 im Team bei Lambda. Meine Heimatstadt am Fluss ist Bremen, wo ich lange gelebt, studiert und als Konfliktschlichterin gearbeitet habe. Da ich immer mal auf einer Insel leben wollte, ging ich 2000 nach Föhr, der Insel mitten im Nordmeer. Es waren intensive Jahre dort, auch im Kontakt mit der Natur. Gearbeitet habe ich mit Krebskranken und in eigener Praxis und in den langen dunklen Wintern schrieb ich mit einer Freundin zusammen ein Buch. Berlin ist schon lange meine Lieblingsstadt und ich als Neuberlinerin freue mich nahezu täglich, hier zu sein. Ich liebe die Vielfalt in Berlin, an Menschen, Räumen, Essen und Kultur. Zu Lambda bin ich gekommen, weil mich das Team und die Idee des Projektes in seiner Lebendigkeit angesprochen haben und mir politisch sinnvolle Arbeit wichtig ist. Ab Februar habe ich die Leitung des Beratungsprojektes In&Out, wo Jugendliche andere Jugendliche zu Themen wie Coming-out, Beziehungen usw. ehrenamtlich beraten, übernommen. Wer Lust hat, dabei mitzumachen, wende sich an mich. Tel. 030-67122671 . RICH



## 23 MINUTEN DIE KOLUMNE

**OLIVER SPINEDI ERLEBT GANZ ALLTÄGLICHE SACHEN  
UND GERÄT TROTZDEM INS NACHDENKEN.**

14.00 Uhr, ein schöner Samstag, mitten in Berlin. Bis vor etwa einer Viertelstunde saß ich noch mit zwei Freunden bequem in einem netten Café beim Frühstück. Um mich herum zig andere, die sich die schwache Maisonette ins Gesicht scheinen lassen und den Tag genießen wollen. Jetzt stehe ich in einer gehörigen Menschenmenge, blicke auf Polizisten, eine geschlossene Eisdiele, den dazugehörigen Eisverkäufer und eine Schwester der Perpetuellen Indulgenz, die den anwesenden Fernsehteams mit charismatischer Stimme ihre Botschaft verkündet.

Der Eisverkäufer hatte offensichtlich einige Tage zuvor zwei knutschende Lesben aus seinem Laden geworfen, und um gegen diese Diskriminierung zu demonstrieren, haben sich lesbische und schwule Paare heute zu einem „Kiss-In“ versammelt. Neben mir raunt mir jemand zu: „Na, hier funktioniert so was wenigstens noch.“ Ich verstehe nicht ganz und frage ihn, was genau er denn meint. Seine Antwort: „Na, da sieht man's halt mal wieder. Der Zusammenhalt unter den Alten ist wenigstens noch da. Den meisten ist es doch scheißegal, wenn so was passiert und euch jungen Leuten fehlt sowieso dieser Gemeinsinn und dieses Wir-Gefühl.“ Ich schaue mich irritiert um und muss gestehen: er hat Recht. Von Jugendlichen oder jungen Leuten ist nicht viel zu sehen. Überhaupt sind wohl die meisten um mich herum eher um die Ende 30 und älter.

Das schöne Wetter vielleicht, denke ich. Oder vielleicht einfach die Tatsache, dass der Nollendorf-Kiez in der Regel eher weniger von Jugendlichen bevölkert ist. Vielleicht haben es Jugendliche von heute tatsächlich auch einfacher und sehen „das Problem“, das da mitten in einer Eisdiele entstanden ist, einfach nicht. Könnte zumindest sein, dass da was dran ist. Aber mal anders gefragt: ist da überhaupt ein Problem oder machen wir vielleicht einfach eins draus? Und können und dürfen die „Alten“ überhaupt meine oder die Lebenssituation von Jugendlichen heute beurteilen? Und dazu noch behaupten, es gebe keinen Zusammenhalt?

Nein, denke ich, der Wunsch nach Gemeinschaft ist nach wie vor da, die Abhängigkeit davon aber einfach nicht mehr so stark. Die heutige Community für Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender, wenn es so was überhaupt noch gibt oder so genannt werden kann, zeichnet sich durch etwas anderes als früher aus: Vielfalt. Vielfalt in Form von vielen verschiedenen Möglichkeiten für viele verschiedene Lesben und Schwule genau das zu tun, worauf sie Lust haben. Ich kann heute einfach auf eine Party gehen, wo meine Lieblingsmusik gespielt und nicht gleich dumm geguckt wird, wenn ich mit meinem Freund knutsche. Ich kann in meinen Sportverein gehen, ohne immer gleich „der Schwuli“ zu sein und mich von einem Arzt oder einer Ärztin behandeln zu lassen, mit der ich offen über meine Sexualität sprechen kann. Das gilt sicher nicht für alle und sicher nicht überall, aber es

ist insgesamt ein Stückchen einfacher geworden als noch vor zehn Jahren.

Also doch vielleicht ein „Unterschiedliche-Generationen-Ding“? Ich denke an ein Gespräch mit Basti, einem Freund von mir, in dem ich ihm erkläre, wie es ist, mit 14 zu merken, dass man schwul ist. Wie es ist, das Gefühl zu haben, der vermeintlich „Einzige“ in der piefigen Kleinstadt zu sein, aus der man kommt. Wie es ist, niemanden fragen und mit niemandem reden zu können, weil es einfach noch kein Internet gibt. Wie es ist, dieses Wissen über das eigene „Anderssein“ fünf Jahre lang mit sich selber immer und immer wieder im Kopf auszumachen, bevor man sich seinem besten Freund anvertraut und endlich unter Tränen aus dieser total verkopften Nummer rauskommt. Basti ist 10 Jahre jünger als ich und kann mich nicht verstehen. Wie auch, er ist unter anderen Umständen und noch dazu in einer Großstadt aufgewachsen, hatte sein Coming Out wesentlich früher und noch nie eine ernsthafte Erfahrung mit Diskriminierung gemacht. Dass er mich nicht versteht, ist natürlich ein Stück weit frustrierend, aber ich kann und will die Zeit auch für niemanden zurückdrehen und schon gar nicht erwarten, dass sich jemand in die schwierige Lebenswelt meines Coming Out zurückversetzt und Probleme wälzt, die heute eben durch andere ersetzt werden.

Ein im Schwulenreferat sehr aktiver Kommilitone von mir war mal schwer schockiert, als ich meinte, dass diese Entwicklung, sei sie nun aus Desinteresse oder einfach einem fehlenden Problem vielleicht einfach so sein müsse. Wie eben jede andere gesellschaftliche Entwicklung auch. Das mag dann unter Umständen auch mal für einen gesellschaftlichen Rückschritt sorgen, aber erst dann werden sich Leute auch wieder wirklich dafür interessieren, was um sie herum passiert, und verstehen, dass nur sie etwas an ihrer Lebensumwelt ändern

können. Er fand meine Einstellung zu resigniert und zu passiv. Aber mein Schwulsein verpflichtet mich noch lange nicht, mich gegen alles zu wehren, was Schwule betreffen könnte, es ist und bleibt meine Entscheidung. Wenn ich nichts tue, darf ich mich allerdings auch nicht beschweren. Daraus aber einfach generell abzuleiten, dass mir alles scheißegal ist, ist dagegen totaler Käse.

14.23 Uhr, ein schöner Samstag, mitten in Berlin. Bis vor gut einer halben Stunde saß ich noch mit zwei Freunden bequem in einem netten Café beim Frühstück. Jetzt stehe ich in einer gehörigen Menschenmenge, blicke auf Polizisten, eine geschlossene Eisdiele, den dazugehörigen Eisverkäufer, etwa 50 sich vor den immer noch anwesenden Fernsehteams küssende Paare und begreife zumindest eines: auch wenn ältere Lesben und Schwule eine andere Vergangenheit haben als ich, gibt es immer noch Momente, in denen wir ein Gefühl von Gemeinschaft verspüren können wie beispielsweise beim CSD. Ganz egal ob jung, ob alt, ob politisch engagiert oder einfach nur zum lässigen Abtanzen, letzten Endes zeigen sich Menschen vereint und vertreten gemeinsam eine Position, jeder dabei auf die eigene Art und Weise, und wenn man will, erntet man irgendwie ein Gefühl von Zusammengehörigkeit. Und zwar ganz unabhängig von Generation und Alter. Mein Freund ist leider nicht da, ich hätte ihn gerne geküsst. Für meinen Nebensther wäre das eine politische Botschaft gewesen, für mich wahrscheinlich einfach nur ein glücklicher Moment an einem schönen Maitag. Vielleicht ist das Gefühl nicht mehr dasselbe, vielleicht auch etwas vom Gemeinsinn verloren gegangen. Aber wir sind alle frei zu entscheiden, was wir tun. Scheißegal, was um mich passiert, ist es mir deswegen noch lange nicht. Der Typ neben mir ist leider längst weg.



**LAMBDA::TERMINE**  
*Lambda verweist - und ihr seid dabei (wenn ihr wollt)*

### KONZEPTTAGUNG AUS- UND WEITERBILDUNG

Qualität ist uns beim Jugendnetzwerk Lambda stets ein wichtiges Anliegen. Wir bilden turnusmäßig Jugendliche zu Teamer\_innen, Gruppenleiter\_innen bzw. Berater\_innen aus. Unser Ausbildungskonzept liegt in seiner derzeitigen Form bereits seit vielen Jahren vor. Doch wir wollen uns nicht auf bestehenden Konzepten ausruhen, sondern uns weiterentwickeln und den veränderten Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung tragen.

Aus diesem Grund streben wir eine Reformierung unseres Ausbildungskonzeptes an. Erste Vorüberlegungen zu Inhalten wurden bereits im kleinen Kreis getroffen. Ebenso wurden die einzelnen Ausbildungsmodulare bereits eine Evaluation unterzogen. Nach Abschluss der Auswertung steht nun die Erarbeitung eines neuen Aus- und Weiterbildungskonzeptes in einer größeren Runde. Dafür werden sich zwölf Jugendliche zu einem dreitägigen Seminar in Darmstadt treffen.

Am Ende des Kurses wird ein neues Aus- und Weiterbildungskonzept für das Jugendnetzwerk Lambda entstanden sein.

Termin: 30. Oktober bis 1. November  
voraussichtlicher Ort: Darmstadt



### AUSSCHREIBUNG ZUM POLITISCHEN POSITIONSPAPIER SEMINAR!

Lambda - das Jugendnetzwerk, das Jugendbegegnungen nach Toronto, London oder zum CSD veranstaltet; Freizeitveranstaltungen organisiert und Jugendgruppen betreut?

Ja...Aber nicht nur!

Denn Lambda ist auch das Jugendnetzwerk, das sich für die politischen Belange von jugendlichen LGBT-Menschen einsetzt und in Zukunft noch mehr einsetzen will!

Deswegen wollen wir mit euch ein politisches Positionspapier für Lambda erstellen. An einem Wochenende im Oktober wollen wir gemeinsam überlegen für welche politischen Positionen Lambda steht und was für Forderungen wir als junge LGBT-Menschen an die Politik und Gesellschaft stellen wollen und können.

Wenn ihr Spaß an Lambda, Politik und konstruktiven Diskussionen habt und das politische Gesicht von Lambda mitgestalten wollt, dann meldet euch doch einfach an!

In freudiger Erwartung eines großartigen Seminars,  
EUER BUNDESVORSTAND

Termin: 09 - 11.10.2009  
Ort: Köln

### LAMBDA::BB GOES SOMMERCAMP!

Wir wollen mit Dir neun wunderschöne Tage und Nächte auf dem Zeltplatz Kratzeburg (Nationalpark Müritzer) verbringen. Lerne andere junge Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender beim Baden am See, Singen, Toben, Entspannen und Feiern kennen! Dich erwarten zahlreiche Angebote wie Workshops, Diskussionen und außerdem unvergessliche Momente am Lagerfeuer. Und was solls kosten? Der genaue Teilnahmebeitrag steht noch nicht fest, wird aber 100 EUR nicht überschreiten.

Du kannst dir Deinen Platz schon jetzt reservieren, schreib einfach an [sommercamp@lambda-bb.de](mailto:sommercamp@lambda-bb.de)

Alle weiteren Informationen findest Du demnächst unter [www.lambda-bb.de](http://www.lambda-bb.de) - bis dahin halte Dir den Sommer frei und sei dabei, wenn es heißt: [lambda::BB goes Sommercamp!](http://lambda::BB goes Sommercamp!)



CSD Köln / Cologne Pride 2009

## SEI STOLZ AUF DICH – ZEIG ES! CSD KÖLN / COLOGNE PRIDE 2009

Jedes Jahr ruft der CSD Köln, Deutschlands größte Demonstration für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern, tausende Menschen nach Köln.

Auch in diesem Jahr kannst du wieder zusammen mit anderen Jugendlichen aus ganz Deutschland zeigen wer du bist, und dass du stolz darauf bist. Doch nicht nur die Parade allein, sondern auch das Rahmenprogramm sind es wert mit Lambda zum CSD nach Köln zu kommen. Wir werden dir wieder ein Wochenende voller Erlebnisse organisieren, an die du dich noch lange erinnern wirst.

Zusammen erkunden wir die Stadt, schauen uns Sehenswürdigkeiten an, erfahren Interessantes aus der (homosexuellen) Geschichte Kölns und machen bei einem abendlichen Szenebummel die Bars und Partys unsicher. In unserer Jugendarea auf dem CSD-Strassenfest, die wir zusammen mit Jugendgruppen aus Nordrhein-Westfalen betreuen, kannst du andere Leute in deinem Alter kennen lernen, dich kreativ betätigen, Karaoke singen oder einfach bei einer kühlen Cola deine gesammelten Eindrücke verarbeiten und relaxen. In den Freizeiten hast du die Möglichkeit Köln selbst zu erleben. Den Höhepunkt und Abschluss des Wochenendes bildet die Teilnahme an der großen CSD-Parade auf unserem Lambda-Wagen.

Wenn du auch an diesem außergewöhnlichen Wochenende teilnehmen möchtest, dann melde dich noch heute bei Conny in der Bundesgeschäftsstelle an.

Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen im Mehrbettzimmer mit Frühstück, der Eintrittspreis für eine CSD-Party, ein T-Shirt, eine Stadtführung und ein Szenebummel, die Gebühr für die Teilnahme an der Parade, sowie die Betreuung durch zwei kompetente Teamer vor Ort.

Preis: 59,00 Euro

Datum: 03. bis 05. Juli 2009



Toronto

## NEW YORKS SCHÖNERE SCHWESTER

Toronto, das ist wie New York, nur sicherer, sauberer und schöner. Die multikulturelle Metropole und Hauptstadt der Provinz Ontario ist eine Stadt der Superlative und Kontraste. Die hypermodernen Wolkenkratzer sind die größten Kanadas, der CN-Tower ist der höchste Turm der Welt und das Eaton Center zählt zu den größten Einkaufszentren überhaupt. Neben dieser Moderne liegen wunderschöne restaurierte alte Stadtviertel, sowie exotische Gegenden, wie Chinatown oder Little Italy. Zudem zählt Toronto nicht nur als „grünste“ sondern auch als eine der tolerantesten Städte der Welt.

Lambda organisiert in diesem Sommer eine Jugendbegegnung in Toronto, von der du noch lange erzählen wirst. Zusammen mit dir und den anderen Teilnehmern planen wir im Vorfeld unser Programm vor Ort. Möglich ist zum Beispiel ein Ausflug zu den Niagara Fällen oder dem Algonquin National Park, das Besteigen des CN-Towers oder eine ausgedehnte Shopping Tour im Eaton Center. Du kennst einen Platz in Toronto, den du unbedingt sehen willst? Sag es uns und wir werden versuchen mit dir dort hin zu gehen.

In jedem Fall wirst du dich mit kanadischen Jugendlichen treffen und so Erfahrungen über das Leben im jeweils anderen Land austauschen können. Spannende Erfahrungen und Erlebnisse erwarten dich!

Du möchtest mit uns nach Toronto fliegen und eine wundervolle Woche erleben? Dann melde dich noch heute bei Conny in der Bundesgeschäftsstelle an.

Im Preis von 599 EURO enthalten sind An- und Abreise ab dem Flughafen Frankfurt, Übernachtungen im Mehrbettzimmer mit Frühstück und die Betreuung vor Ort durch je einen kompetenten weiblichen und männlichen Teamer. Sei dabei – wir freuen uns auf dich!

Preis: 599 Euro

Datum: 18. bis 27. September 2009

